

# Bei Sportstättenförderung des Landes Bretzenheim vs Kreuznach?

**Die Bretzenheimer Turnhalle ist wahrhaftig kein Schmuckstück. Seit einem Jahr wird sie von der Gemeinde betrieben, die eine neue Mehrzweckhalle bauen will, am neuen Sportplatz am Schlittenweg. Doch der vorzeitige Baubeginn wurde vom Ministerium gestoppt. Der alte Sportplatz wurde zu einem Wohngebiet umgewandelt, seit Mai wurden hier zehn von 15 Baugrundstücken verkauft.**

**Bretzenheim.** 220 Millionen Euro jährliche Einsparungen– so sieht der Kurs der Landesregierung für die kommenden Jahre aus. Für Städte und Gemeinden bedeutet dies, genau zu schauen, wo Förderungen durch Landeszuschüsse überhaupt noch möglich sind. Beispiel Sportstättenförderung: Bretzenheim braucht dringend eine neue Turnhalle, das alte Gebäude ist vom Dach bis zum Boden marode und steht außerdem mitten in einem Wohnbaugebiet. 1962 erbaute der Bretzenheimer FSV die Halle in Eigenregie, mit Herzblut und viel Engagement, doch im Laufe der Jahre wurde es schwierig, die Halle in Schuss zu halten. Das Ergebnis: Rost an allen Ecken, zugige Türen und Fenster, Wasser an den Innenwänden. Weil ein Schwingboden fehlt, gibt es hier keinen Schulsport mehr, Eltern beschwerten sich wegen der Verletzungsgefahr für ihre Kinder. Es gibt weder eine Küche noch Geräteräume, nur zwei angebaute Fertiggaragen und eine Vereinsgaststätte, die ebenso in die Jahre gekommen ist. Der FSV spielt mittlerweile in der Landesliga und zählt 400 Mitglieder in ganz unterschiedlichen Abteilungen, nicht nur Fußball.

## Kein vorzeitiger Baubeginn

2010 hat der FSV die Halle an die Ortsgemeinde gegeben, Ortsbürgermeister Thomas Gleichmann ließ aus Sicherheitsgründen ein neues Geländer an der Außentreppe anbringen. Das Dach, mit Asbest-Platten versehen, wurde notdürftig abgedichtet. Die letzten zwei Winter waren hart, die Heizkosten für die Halle in der Höhe. Im August wurde eine komplette neue Steuerung für die Heizanlage eingebaut. Kostenpunkt: Knappe 3.000 Euro. Gleichmann ärgert sich: „Jeder Cent, der hier investiert wird, ist zu viel“, denn schon lange will die Gemeinde eine Mehrzweckhalle am neuen Sportstandort am anderen Ortsende in Richtung Winzenheim bauen. Hier, am Schlittenweg, gibt es zwar einen neuen Fußballplatz, doch müssen sich die Sportler in Behelfscontainern umkleiden, Duschen gibt es nur im Keller der alten Halle. Die Bretzenheimer haben beim Ministerium den Antrag auf vorzeitigem Baubeginn gestellt: Er wurde abgelehnt, denn der Doppelhaushalt des Landes 2012/2013 sei noch nicht verabschiedet, Roger Lewentz will den Bretzenheimern keine Versprechungen machen. Und außerdem müsse man den Hallenneubau im regionalen Kontext sehen.

## Regionaler Kontext?

Der MTV Bad Kreuznach hat ähnliche Pläne wie Bretzenheim: Die 1917 gebaute Halle in der Jahnstraße ist zu klein, alt, muffig, ohne Unterkellerung und energetisch eine Zumutung. Seit zwei Jahren stecken die MTVler in den Planungen für einen Hallenneubau – und wollen diesen geschickterweise mit dem Bau einer Kindertagesstätte auf Konversionsgebietsflächen kombinieren. Denn für Kindertagesstätten gibt es derzeit einen satten Landeszuschuss und so ein Projekt wäre im Land einmalig. Laut MTV-Präsidiumsmitglied Michael Maurer seien die Planungen noch nicht fertig, deshalb habe man beim Kreis bzw. der ADD auch noch keinen Förderantrag gestellt. Stattdessen haben sich Sportdezernentin Martina Hassel und Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer im Innenministerium direkt und in einem persönlichen Gespräch danach erkundigt, aus welchen anderen Fördertöpfen denn noch Geld schöpfen wäre. Zum Beispiel aus dem Projektfördertopf „Soziale Stadt“. Deshalb werde der Verein, wenn er baut, auch mit dem Kindergarten beginnen, sagte Michael Maurer auf Nachfrage der Kreuznacher Rundschau, hier gebe es noch eine Förderung bis 2013. Doch bevor Pläne an die Öffentlichkeit gingen, müssten erst die 1.400 Mitglieder in einer außerordentlichen Versammlung gehört werden und darüber abstimmen.

## Keine Mauschelei

Martina Hassel indessen möchte es ich nicht vorwerfen lassen, auch nicht von den Bretzenheimern, dass hier gemauschelt worden sei. „Wir haben keine Hoffnung auf Sportförderung, es gibt keine Hintertürchen und kein Vitamin B.“ Bei den Bretzenheimern ist ein anderer Eindruck entstanden, zumal das Land „plötzlich“ davon spricht, eine Projektauswahl könne nie im Einzelfall erfolgen, sondern müsse im regionalen Kontext gesehen werden: „Die Ortsgemeinde Bretzenheim und ich persönlich sind von dieser Entscheidung mehr als nur überrascht, da diese nicht der bisherigen Verfahrensweise im Rahmen der Sportförderung entspricht und deshalb in dieser Form nicht zu erwarten war“, antwortete Gleichmann auf die Absage des Innenministeriums. Gleichmann will, falls es nötig wird, entsprechende Konsequenzen ziehen und die alte Halle wenigstens über Winterschließen, statt weiter in das zerfallende Gebäude zu investieren. Einfach neu bauen und einen Kredit aufnehmen, das erlaube das Kommunalgesetz nicht, es zwingt die Gemeinden zur Sparsamkeit. Und immerhin stünden Zuschüsse von bis zu 400.000 Euro im Raum. Die Gemeinde Bretzenheim habe in den letzten Jahren sehrsparsam gewirtschaftet und sei schuldenfrei, „wenn es hart auf hart kommt, machen wir eben Schulden“ sagte Gleichmann. Rund 2,9 Millionen Euro kostet der Bau der neuen Halle und sei nur deshalb so teuer, weil viel Geld in den Bau der Nebenanlagen wie Parkplätze investiert werden soll. Denn der Sportplatz liege mittlerweile in einem Wasserschutzgebiet, ebenso wie ein Großteil des gesamten Gewerbegebietes, weil die ADD die Wasserschutzgrenzen wegen eines in der Nähe gelegenen Trinkbrunnens im Nachhinein verschoben habe. „Wenn wir gar keinen Zuschuss erhalten, fallen die Außenanlagen eben weg, dann gibt es nur einen Schotterplatz.“

nl

aus:

## Kreuznacher Rundschau